

Homers Erzählung vom Trojanischen Krieg, die Französische Revolution auf der Theaterbühne, der 11. September im Gedicht: Seit jeher nutzt der Mensch zur Erinnerung des Vergangenen die Erzählkunst, und das Vergangene erhält dadurch ein ganz eigenes Gesicht. Wodurch gelingt es der Literatur bis in die heutige Zeit, Geschichte für spätere Generationen anschaulich und erfahrbar zu machen und wie verändert Kunst die Wahrnehmung und Bewertung historischer Daten? Welche Wirkung, durchaus auch manipulierend, entfalten die ästhetischen Mittel der Sprache? Warum berührt die Historie in einer literarischen Erzählung anders als die bloßen Fakten? Wie wird kollektive Erfahrung im Einzelschicksal verdichtet? Diesen Fragen will die Würzburger Ringvorlesung der philosophischen Fakultäten im Sommersemester 2014 nachgehen. Ziel ist es, Schlaglichter auf die literarische Gestaltung historischer Ereignisse, auf „Geschichte in Geschichten“ zu werfen: Die Vorträge gehen von herausragenden Daten der abendländischen Geschichte aus, doch im Mittelpunkt steht jeweils ein literarisches Werk, in dem das Datum durch Erzählkunst wachgerufen, verwandelt, neu erschaffen oder auch konterkariert wird.

<b>15.4.</b>	Susanne Gödde (München)	„Daß wir auch künftig zum Gesange werden den späteren Menschen“ – Ruhm und Klage in Homers <i>Ilias</i>
<b>22.4.</b>	Dorothea Klein (Würzburg)	Die Schlacht bei Dürnkrut am 26. August 1278 oder Habsburgs Glück und Ottokars Ende
<b>29.4.</b>	Stefan Tomasek (Würzburg)	„Nu sint uns starkiu maere komen“ – Heinrichs von Rugge <i>Heiliggrableich</i> und der Tod Friedrichs I.
<b>6.5.</b>	Stefan Kraft (Würzburg)	Die Hinrichtung Karls von England im Jahr 1649 in <i>Carolus Stuardus</i> von Gryphius
<b>13.5.</b>	Daniel Fulda (Halle)	Vom weltgeschichtlichen Ereignis zur Kosmogonie. Die Französische Revolution im Robespierre-Epos von Marie Eugenie delle Grazie (1894)
<b>20.5.</b>	Friederike Reents (Heidelberg)	„Außen im Kristall“ – Gottfried Benn und der Erste Weltkrieg
<b>27.5.</b>	Cornelia Ortlieb (München)	(September 1914). Trakls <i>Grodek</i> -Gedicht, Wittgensteins Hand und der Ort europäischer Geschichte

<b>3.6.</b>	Hans Graubner (Göttingen)	Dichten unter dem „Neigungswinkel seiner Existenz“: der 20. Januar 1942 bei Paul Celan
<b>10.6.</b>	Wolfgang Riedel (Würzburg)	Dokument und Dichtung. Schillers <i>Maria Stuart</i> , Kipphardts <i>Oppenheimer</i> , Kempowskis <i>Echolot</i>
<b>17.6.</b>	Katrin Max (Würzburg)	Den Aufstand erzählen: Christoph Heins Deutungen des 17. Juni 1953 in <i>Der fremde Freund</i> (1982) und <i>Landnahme</i> (2004)
<b>24.6.</b>	Markus Hien (Würzburg)	Literarische Bilanz: Die 68er in Uwe Timms <i>Heißer Sommer</i>
<b>1.7.</b>	Michael Ostheimer (Chemnitz)	Thüringisches Wende-Mosaik: Ingo Schulzes Mikrokosmos Altenburg
<b>8.7.</b>	Peer Trilcke (Göttingen)	Geschichte im Gedicht? Die Lyrik und der 11. September 2001 in Thomas Klings <i>Manhattan Mundraum Zwei</i>

Beim Besuch der Veranstaltung können 3 ECTS-Punkte im ASQ-Bereich erworben werden.